



# NEWSLETTER

JULI 2025



*Liebe Freunde und Unterstützer  
von Anstoß zur Hoffnung e. V.*



Heute darf ich Euch **Frank Ouma** vorstellen. Er verstärkt seit einigen Monaten das Leitungsteam in Kenia und unterstützt so unseren bisher einzigen Leiter Musa Otieno bei der Projektarbeit in Kenia.

Frank ist 32 Jahre alt und verlobt mit Patience. Er ist bereits von Anfang an, seit 2014, dabei - erst als Spieler und später als ehrenamtlicher Fußballtrainer unter Musas Leitung im AzH-Projekt an der Dr. Krapf-Schule. Er ist also einer der jungen Leiter, in die Musa sich seit vielen Jahren investiert und ihre Entwicklung und ihr Wachstum in Führungsaufgaben fördert. Aktuell ist er in Teilzeit bei Anstoß zur Hoffnung angestellt. Daneben arbeitet er für die US-amerikanische Entwicklungsbehörde USAID als Projektentwickler für Gemeindeentwicklung in ganz Afrika. Er verfügt also über sehr viel Erfahrung und Wissen in der Projektarbeit und hat natürlich eine große Leidenschaft für Fußball.



Seine Hauptaufgabe wird es sein, die Leitung der Projekte an der Dr. Krapf Schule zu übernehmen und neue Projekte zu initiieren. Das ermöglicht es Musa, sich mehr auf seine Vision zu konzentrieren – in jedem der 47 kenianischen Provinzen ein werteorientiertes Fußballprojekt anbieten zu können.



Durch Franks Einstieg in das Leitungsteam sind die Projekte in Kenia zukunftsfähig aufgestellt und werden bereichert durch seine vielfältigen Begabungen im Projektmanagement, der Gemeindeentwicklung und seinem Herz für junge Menschen und deren Zukunft.



# NEWSLETTER

JULI 2025



“Ich laufe für alle Burunderinnen und Burunder und den Frieden in meinem Land.”

*Charles bei den Weltmeisterschaften 1993*



Wer mehr über Charles  
bewegende  
Lebensgeschichte  
erfahren will, findet  
hier ein Video  
(auf Englisch):



## **Sportlicher Einsatz für den Frieden in Burundi**

Seit über 10 Jahren setzt sich Anstoß zur Hoffnung für den Frieden in Burundi ein und es bleibt auch heute noch ein wichtiges Engagement in dieser Region.

Denn die seit Jahren anhaltenden Spannungen und bewaffneten Konflikte in der Region der Großen Seen, insbesondere zwischen Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo schaffen auch in Burundi eine Atmosphäre der Angst und des Misstrauens. Außerdem stehen in Burundi 2025 zwei landesweite Wahlen an. Bestimmte politische Akteure nutzen dann die Gunst der Stunde, um junge Menschen zu manipulieren und sie zu gewalttätigen Aktionen zu drängen. Ihnen werden Jobs oder andere Vergünstigungen versprochen, wenn sie sich an Gewalttaten beteiligen.

In dieser angespannten Situation im Land führt Anstoß zur Hoffnung, unterstützt mit Mitteln der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit SEZ, ein großes Sportprojekt für den Frieden und den Zusammenhalt in Gemeinschaften durch.

Niemand könnte das besser verkörpern als unser Leiter Charles Nkazamyampi. Als erfolgreicher 800m-Läufer hat er 1993 an der Weltmeisterschaft in Toronto teilgenommen. In seinem Land in Burundi herrscht zur selben Zeit ein Bürgerkrieg zwischen den Volksgruppen der Hutu und Tutsi. Am Tag vor dem Finale erhält Charles die schreckliche Nachricht, dass seine Eltern im Krieg umgebracht wurden. Als er von Reportern gefragt wird, ob er denn nun für die Hutu oder für die Tutsi angetreten sei, antwortet Charles: “Ich bin für alle Burunderinnen und Burunder gelaufen und für den Frieden in meinem Land.”



# NEWSLETTER

JULI 2025

Seitdem ist er im ganzen Land bekannt für seine Olympiateilnahme und seinen Einsatz für den Frieden.

Das diesjährige Friedensprojekt unter der Leitung von Charles umfasst mehrere große Sport- und Kulturveranstaltungen an Schulen und Jugendzentren. Hier finden verschiedene sportliche Wettbewerbe statt. Das Nationale Olympische Komitee wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Olympischen Werte beibringen: Freundschaft zwischen den Völkern, Respekt vor dem Gegner und Exzellenz.

Dazu finden mehrere Sport- und Kulturveranstaltungen an Schulen und in Jugendzentren statt. Im Anschluss an die Veranstaltungen erhalten alle Teilnehmenden sogenannte „Friedenskarten“. Mit der Unterschrift auf dieser Karte verpflichten sie sich, sich für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben zu entscheiden und gegen Gewalt.

Um eine nachhaltige Wirkung der Großveranstaltungen zu erzielen, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermuntert, sich Friedens-Jugendgruppen anzuschließen oder eine eigene Gruppe zu gründen. Darin diskutieren die jungen Menschen, wie sie sich in ihrem persönlichen Umfeld und in ihrem Ort für den Frieden einsetzen können. Zudem dienen sie als Multiplikatoren und gewinnen weitere Jugendliche vor Ort für die Teilnahme. Außerdem organisiert Charles immer wieder Vernetzungstreffen für die lokalen Friedensgruppen, um den Austausch und die Motivation zu fördern.

„Bevor ich die Friedensverpflichtungskarte unterschrieben habe, war ich immer bereit zu kämpfen, wenn mich jemand verletzt hat. Durch das Projekt habe ich mich wirklich verändert. Jetzt ermutige ich andere, ihre Probleme friedlich zu lösen und ihnen zu zeigen, dass wahre Stärke darin liegt, sich für den Dialog und gegen die Gewalt zu entscheiden.“

*Jean-Marie, 23 Jahre, Teilnehmer am Friedensprojekt*



# NEWSLETTER

JULI 2025

## Fußballcamp in den USA - Kurz berichtet

Weitere sportliche Aktivitäten haben dieses Jahr im Juni in den USA stattgefunden. Der internationale Leiter von AzH, Mark Geissbauer, hat ein Team aus Deutschland, Kenia, Burundi und Indien nach Cleveland, Ohio zu seiner Gemeinde eingeladen, um zwei Ferienprogramme für Kinder zu veranstalten. Das „International Kids Camp“ für die 5-8 Jährigen und das Fußballcamp für die 9-14 Jährigen fand zeitgleich statt. Bei beiden Camps stand die Verbindung von Sport und Spaß mit christlichen Werten auf kindgerechte Weise im Mittelpunkt. Die Zeit war ein voller Erfolg - DANKE an alle Beteiligten!

## Update zum Containertransport

Im letzten Newsletter im April ging es um den Containertransport von Fahrrädern nach Burundi. Der Container ist im Juni gut in der burundischen Hauptstadt Bujumbura angekommen. Viele helfende Hände vor Ort haben ihn ausgeladen und mit der Verteilung des Materials begonnen. Leider konnte der ursprüngliche Plan, etwa 100 Fahrräder über den Landweg im LKW nach Kenia weiterzusenden, nicht umgesetzt werden. Nicht vorherzusehende strenge Zollbestimmungen und hohe Kosten von über 1.000€ für die Ausfuhr aus Burundi nach Kenia haben dazu geführt, dass wir uns gegen diesen Weg entschieden haben. Stattdessen soll der nächste Container mit Fahrrädern und Hilfsgütern direkt nach Kenia gesendet werden und dann nur den kenianischen Projekten zugute kommen.

## Spenden

Unsere Spenden werden über SRS e. V. abgewickelt:

IBAN: DE20 5735 1030 0050 0361 02

BIC: MALADE51AKI

Verwendungszweck: Anstoss zur Hoffnung

Anstoß zur Hoffnung e. V.

Unterer Schlosshof 6, 71691 Freiberg am Neckar

[www.anstos-zur-hoffnung.de](http://www.anstos-zur-hoffnung.de)

